

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL
Die Emergence-Serie
SHOUD 2
mit ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe
dem Crimson Circle präsentiert am
01. September 2018
www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker
Lektorat: Gerlinde Heinke

Ich Bin Das Ich Bin, Adamus von St. Germain.

Ah! Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, während wir diese Erfahrung beginnen.

Und zu kommentieren, worüber Linda ...

LINDA: Oh nein!

ADAMUS: ... die ganze Zeit geredet hat, dass ich scheinbar mehr denn je da bin. Ich fühle ich durch die ganze Sache ein wenig unerwünscht. (Lachen)

LINDA: Nein, nein, nein! Versteh mich nicht falsch.

ADAMUS: Es gibt eine Menge Leute, die gutes Geld bezahlen würden, wenn ein Aufgestiegener Meister in ihrer Küche und ihrem Schlafzimmer herumlungern würde (mehr Gelächter). Vor allem das Schlafzimmer. Nein, liebe Linda, und ihr alle, die vielleicht dasselbe gedacht haben, ich bin nicht mehr oder weniger in der Nähe als vorher. Es ist, dass ihr wahrnehmender werdet. Ihr werdet euch ...

LINDA: Oh, Natürlich! Aber sicher! (Einige kichern.)

ADAMUS: ... der Dinge bewusster, die man nicht unbedingt mit den Augen sehen oder mit den Ohren hören kann. Ihr alle werdet wahrnehmender. Sensitiver natürlich, aber einfach wahrnehmender. Wisst ihr, warum? Weil ihr euch mehr denn je vertraut.

LINDA: Ooh!

ADAMUS: Wisst ihr, warum? Ihr könnt nirgendwo anders hin! (Gelächter) Oh, es ist eine wahre Aussage. Es gibt keinen anderen Ort, wo ihr hin könnt. Ihr wurdet so mit Misstrauen gegen euch selbst bearbeitet. Ihr habt das Vertrauen abgegeben. Ihr habt allem anderen vertraut und habt dann gelernt, dem nicht zu vertrauen. Ihr wart so überwältigt von negativen Gedanken und Gefühlen über euch selbst, besorgt darüber, alte Fehler zu wiederholen, dass ihr einfach davon abgekommen seid, euch zu vertrauen. Und als ihr vom Vertrauen abgekommen seid, habt ich

euch zugemacht. Wenn ihr euch zumacht, werdet ihr weniger wahrnehmend. Als ihr weniger wahrnehmend wurdet, gab es weniger Bewusstsein in den Erfahrungen eures Lebens. Als es in der Erfahrung weniger Bewusstsein gab, wurde es euch dann langweilig. Als euch langweilig wurde, wolltet ihr gehen. Als ihr gehen wolltet, sagte ich: "Nein! Ihr müsst bleiben!" (Gelächter). Ihr müsst bleiben. Das alles ist Teil der ganzen Erfahrung, hier zu sein. Also, nein, ihr werdet nur wahrnehmender.

Anfangs ist es ein wenig überwältigend. Der Mensch kommt rein und sagt: "Oh! Adamus ist die ganze Zeit da. Ich habe keinerlei Zeit für mich selbst." Nein, ich bin viel da. Erinnerung euch, vor neun Jahren, als ich in den Crimson Circle kam, war es ein September, genau wie jetzt. Es war damals oben in den Bergen, aber ich sagte: "Ich bin bei jedem Schritt des Wegs bei euch" oder bis ich euch rausschmeiße. Aber ich bin bei jedem Schritt des Wegs bei euch, und das ist eine wahre Aussage. Wir haben eine Vereinbarung. Ich habe eine Verpflichtung gegenüber jedem einzelnen von euch.

Ich werde bei euch sein. Ich spähe nicht unter die Laken oder irgend so was. Es ist mir egal, was ihr esst. Es ist mir egal, wenn ihr raucht. Es ist mir egal, was ihr macht. Ich bin bei euch, bei jedem Schritt des Weges.

LINDA: Was rauchen?

ADAMUS: Irgendwas (einige kichern). Aber es macht es viel schwieriger, wenn ihr Cannabis raucht. Ihr geht irgendwo anders hin, aber das ist eine ganz andere Geschichte.

Was ich versuche zu sagen, ist, dass ich bei jedem Schritt des Weges bei euch bin, und ich fälle keinerlei Urteile, und ich versuche euch dabei zu helfen, es bei euch selbst genauso zu sehen. Keine Urteile. Es war nur eine riesengroße, *gigantische* verdammte Erfahrung. Das ist alles. Das war's. Und ich weiß, dass ihr das mental wisst, aber wenn das wirklich bei euch einschlägt, wenn ihr wirklich fühlt - "Es war nur eine großartige Erfahrung" - verschafft euch das so viel Erleichterung von all dem Urteil, dem Müll, der euch davon abgehalten hat, bewusst zu sein.

Also nein, liebe Linda, ich bin nicht mehr als je zuvor da. Ihr seid euch dessen einfach nur mehr bewusst als zuvor.

LINDA: Danke.

Der sichere Raum

ADAMUS: Beginnen wir heute also damit, einen sicheren Raum zu schaffen, denn wir werden heute eine Erfahrung machen.

LINDA: Au weia! (Jemand sagt: "Wuuh!" und jemand anderes sagt: "Sei besser vorsichtig!") (Adamus kichert) Au weia!

ADAMUS: Ich habe einiges Jubeln und einige Buhrufe gehört.

LINDA: Au weia!

ADAMUS: Wisst ihr, ich sage das Wort "Erfahrung" und es gibt eine gewisse Aufregung wegen einem gewissen Grad an Langeweile, aber auch wie "Oh nein! Was werde ich jetzt erleben?" Ich werde euch dies jetzt sofort sagen - ihr werdet es nicht unbedingt glauben, aber ihr werdet es verstehen und es glauben: Ihr könnt von jetzt an keine schlechten Erfahrungen machen.

LINDA: Hm.

ADAMUS: Das könnt ihr nicht. Ihr könnt sogar versuchen, schlechte Erfahrungen zu machen, und ihr werdet sie einfach nicht haben (ein wenig Lachen), denn nachdem ihr einen tiefen Atemzug genommen habt und ihr wirklich erkennt, was alles in eurer Schöpfung involviert ist - ihr versucht nicht mehr die einzelnen Komponenten von etwas zu analysieren, ihr betrachtet euch, wie sich die ganzen Bilder entfalten, wie ihr ein Schöpfer in eurer eigenen Schöpfung seid - könnt ihr wählen, was ihr erleben wollt. So einfach ist das und das machen wir hier.

Beginnen wir, indem wir den sicheren Raum wählen. Den sicheren Raum wählen.

Vor langer Zeit sagte Tobias: "Ihr wählt einen sicheren Raum; der sichere Raum existiert, wenn ihr ihn wählt." Wenn ihr ihn wählt. So einfach ist das. Lasst uns das nicht wirklich kompliziert machen. Lasst uns nicht darüber nachdenken, ob ihr es wirklich könnt oder ob ihr von dunklen Mächten oder ähnlichem überwältigt werdet. Nein, ihr wählt einfach diesen sicheren Raum. Das war's. Eins, zwei, drei (tief durchatmen), "*Sicherer Raum!*" Wir brauchen ein kleines Sicherer-Raum-Audio-Ding, was ihr abspielt - "*Sicherer Raum!*" (Ein paar kichern.) Das war's.

Ich werde etwas zu dem, was Tobias gesagt hat, hinzufügen. Der sichere Raum ist eine Wahl. Es ist eine Erfahrung. Der sichere Raum existiert grundsätzlich wegen einem: Ihr gebt euer Bewusstsein dorthin. Ihr bringt eure Aufmerksamkeit dorthin. Daher wird es ein sicherer Raum.

Nichts in der gesamten Schöpfung existiert, *nichts* existiert, bis Bewusstsein anwesend ist. Euer physisches Universum existierte nicht, bis Bewusstsein da war. Was zum Teufel glaubt ihr, was der Urknall war? Es war einfach - *Boom!* - Bewusstsein ins Nichts hineingeben - (*schnips!*) - und plötzlich existiert dieses ganze Universum. Das war's.

Bewusstsein denkt nicht in Bezug auf Weite oder Kleinheit. Bewusstsein sagt nicht: "Oh, das ist ein großes Universum. Ich muss es ein bisschen reduzieren." Nein. Es ist einfach da, und dann, nachdem Bewusstsein vorhanden ist, wertet das Bewusstsein und dann letztendlich der menschliche Verstand es aus und sagt: "Wie groß ist es? Wie weit ist es? Wie klein ist es?"

Aber wenn Bewusstsein zuerst im sicheren Raum präsent ist, sagt es nicht: "Ich werde diesen großen sicheren Raum erschaffen" oder "Ich werde es für mich und meine Freunde erschaffen". Es ist einfach: "Ich bin in dem sicheren Raum, den ich erschaffe, präsent." *Boom!* Urknall. Das war's.

Und dann geht ihr hinein. Ihr betretet diesen sicheren Raum und streift alle Zweifel und Ängste ab. Die Zweifel und die Ängste werden eure Erfahrung nur verschmutzen. Lasst sie alle gehen. Wie könnte es schiefgehen, wenn ihr den sicheren Raum gewählt habt, den ihr dann erschafft, und ihr habt keine Einschränkungen in Bezug auf Größe und Alter oder Wichtigkeit oder irgendetwas anderes. Ihr seid einfach in eurem eigenen sicheren Raum. Ihr könnt nichts falsch machen, außer

ihr erlaubt diese alte Stimme, eure Stimme, herein und sagt: „Oh, aber was wäre wenn? Was ist, wenn es nicht zu 100 Prozent sicher ist? Was ist, wenn es nur zu 40 Prozent sicher ist?“ Nun, was denkt ihr, passiert? Ihr werdet 40 Prozent sicher bekommen. Also, lasst uns jetzt beginnen, bewusst zu wählen und einen völlig sicheren Raum zu erleben. Das ist alles. Ihr könnt nichts falsch machen.

Eines der Probleme, das ihr alle beim Hineingehen, beim Hineinkommen in das Auftauchen erfahren werdet, ist eure Geschichte, eure Vergangenheit. Alle Erinnerungen an Dinge, die falsch gemacht wurden, die schiefgingen. All die Dinge, die ihr immer noch auf euren Schultern tragt über eure schlechten Erfahrungen und die Sorge, dass ihr es wieder tun werdet, dass ihr diese Fehler wiederholen werdet. Und ihr habt viele Gelübde und Schwüre für euch. Ihr habt viele selbst auferlegte Regeln darüber, wie weit ihr gehen werdet, wie groß ihr es machen werdet. All diese haben euch letztendlich wirklich eingeschränkt. Wir werden all diese heute fallen lassen. Heute. Und Caudre fragt sich, ob ich nur metaphorisch, symbolisch spreche. Auf gar keinen Fall. Wir werden sie einfach fallen lassen. Das war's.

Das Leben ... wisst ihr, am Ende unserer letzten Zusammenkunft, im Merabh, sagte ich: "Wenn ihr es tun werdet, macht es ordentlich." Das Leben ist nicht lebenswert, wenn ihr es halbherzig macht, wenn ihr es ängstlich macht, wenn ihr es mit Einschränkungen machen werdet. Ihr könntet genauso gut ...

LINDA: Übersetzt sich „half-assed“ sehr gut? *(Es folgt ein Wortspiel mit dem englischen Begriff „half-assed“, was übersetzt „halbherzig, dilettantisch“ bedeutet. Anm. d. Übers.)*

ADAMUS: Die Übersetzer? Half-assed? Sie nicken mit den Köpfen und sagen: „Oh ja! Das können wir!“ (Gelächter) Half-assed. Ja.

LINDA: Jeder weiß, was „half-assed“ bedeutet?

ADAMUS: Ja. „Half-fast“, f-a-s-t. Halb so schnell. Halbe Geschwindigkeit. Half-assed! (Ein paar mehr kichern.)

Das Leben ist nicht lebenswert, wenn ihr es nur halbwegs macht, teilweise, wenn ihr es begrenzt, klein, ängstlich macht. Das ist es nicht. Ihr könntet genauso gut eure Koffer packen und auf die andere Seite kommen. Wir haben hier drüben viel Spaß. Doch ihr könnt genauso gut auf die andere Seite wechseln, wenn ihr so leben wollt. Es ist nur ... (Linda spöttelt). Was?!

LINDA: Du machst mir Angst.

ADAMUS: Habe ich etwas illegales gesagt? (Einige kichern.)

LINDA: Grenzwertig.

ADAMUS: Grenzwertig. Ihr könntet genauso gut nicht hier sein, wenn ihr das Leben auf kleine Weise leben werdet. Und ich sage das, weil ich sie channele (auf Shaumbra zeigend). Das wissen sie. Ihr wisst das. Es ist einfach nicht lebenswert, wenn ihr auf kleine Weise leben werdet. Also, sicherer Raum.

Wir werden heute, hier, eine Erfahrung machen und wir werden dort vollständig hineingehen. Es wird interessant sein, faszinierend, und taucht zuerst dort ein und dann - oh, wie würde man sagen „versucht es herauszufinden“ - aber taucht dort zuerst ohne irgendwelche Fragen ein.

LINDA: Erlaubt.

ADAMUS: Erlaubt es. Erlaubt es. Taucht jetzt ein, findet es später heraus. Ja. Und das ist irgendwie im Gegensatz zu dem, was Menschen tun. Sie wollen es zuerst herausfinden - „Nun, was ist ein sicherer Raum? Was werde ich heute erleben?“ Nein. Damit sind wir fertig. Schöpfer tauchen in ihre Schöpfungen ein und dann staunen sie selbst über das, was sie wirklich erschaffen haben. Heute also eine Erfahrung.

Ich werde viel über Erfahrung reden. Wir haben in Keahak schon ziemlich viel darüber gesprochen, und ein wenig hier, bei den monatlichen Treffen, aber bei Emergence dreht sich alles um neue Erfahrungen. Neue Erfahrung auf eine Weise, wie ihr es in all euren Lebenszeiten schon lange nicht mehr erlebt habt.

Wisst ihr, die menschliche Komponente der Dreieinigkeit - ihr habt das Ich Bin, manche würden es die Seele nennen, den Meister, was die Weisheit aller Lebenszeiten und der Zukunft ist, und dann den Menschen - der Mensch, bei dem ich denke, er hat den Job, der am meisten Spaß macht, weil es um Erfahrung geht. Und das Schöne ist, wenn all das irgendwie erschaffen wurde, wisst ihr, dieses ganze Ich Bin / Meister / Mensch-Ding, und das Ich Bin einen Ausdruck von sich selbst ausgesandt hat, um als Mensch auf die Erde zu kommen, wenn ihr euch daran erinnert, das Ich Bin - manche Leute nennen es die Seele - das Ich Bin sagte: „Weißt du, du bist der erfahrungsmäßige Teil von mir. Du bist diese Facette von mir, die in die Erfahrung gehen wird. Nicht lernen. Es gibt nichts zu lernen. Einfach nur Erfahrung für die Freude am Ich Bin-Sein, an der Existenz.“ Seht ihr, das Ich Bin ist wie dieser ständige, große Orgasmus (Linda schnappt nach Luft). Es ist gar nicht so schlecht (einige kichern). Versucht es. Ich muss mit diesen Familienangelegenheiten aufpassen, die sich einmischen ...

Das Ich Bin ist in diesem beständigen Zustand des freudigen Ausdrucks. Nur der Kelch des Ich Bin füllt sich immer und immer wieder auf und fließt einfach über. Es ist diese Beständigkeit in seiner Freude über das „Ich Existiere“. Ihr wisst, das Ich Bin ist nicht wirklich kompliziert. Die Seele ist nicht wirklich komplex. Sie ist in einem ständigen Zustand von „*Ich Existiere!*“ Und dann boom! Spiritueller Orgasmus. Und dann, Ich Existiere! Boom! Dies ständig zu fühlen.

Wenn ich mit vielen von euch arbeite und sage: "Lasst uns zu dem „Ich Existiere“ zurückgehen, so möchte ich, dass ihr diese Freude der Seele, die immer existiert hat, anzapft. Sie wurde nie erschaffen. Sie kann niemals ent-erschaffen werden. Sie ist einfach in einer unschuldigen Freude von "Ich Existiere". Und sie sandte einen Teil von sich selbst aus, der schließlich Mensch wurde und hier in der Erfahrung des Existierens ist.

Aber ihr wisst, wie der Mensch unterwegs Angst vor dem Erfahren bekommen hat. Der Mensch hat irgendwie zugemacht, aber das an sich ist Teil der Erfahrung. Der Mensch ist aus all seinen anderen Sinnen herausgegangen - die Art und Weise, die Realität wahrzunehmen, Sinnlichkeit - ist nur in den Fokus gegangen. Ausschließlich Fokus. Und man könnte sagen, dass das extrem einschränkend ist, was es auch ist, aber es ist Teil der Erfahrung.

Jetzt, in Emergence, gehen wir zurück - nein, wir gehen nicht zurück - wir gehen noch einmal in die *echte* Erfahrung. Nicht nur überleben, nicht nur über die Runden kommen, sondern erleben. Es wird einige von euch zu Tode erschrecken, weil ihr euch *ganz* tief unten versteckt habt. Ihr seid unter diesen Felsen gekrochen und seid tief nach unten gekrochen.

Wisst ihr, es gab eine interessante Metapher mit den nach-atlantischen Tagen, wo die Bevölkerung auf der Erde, ein großer Teil der Bevölkerung, die den Untergang überlebte, unter die Erde ging. Sie lebten lange Zeit unter der Erde, nutzten die Energie der Kristalle, um das Essen zu züchten, um die Lichtquelle zu liefern, und ich denke oftmals, einige von euch gehen irgendwie in ihrem eigenen Herzen dorthin zurück, versuchen, dort unten zu leben, versuchen, bedeckt zu bleiben. Wisst ihr, es war für diejenigen von euch, die dort waren, eine interessante Zeit, aber das ist nicht wirklich leben. Ihr müsst oben und unten leben. Nicht nur unten.

Ich werde noch viel mehr über Erfahrungen sprechen. Wir werden Erfahrungen machen. Einige von euch werden feststellen, dass ihr euch sehr erschrecken werdet, und das ist gut so. Das ist eine Erfahrung davon, Angst zu bekommen, wie „Oh, mein Gott!“ Diese Art von Freiheit zu haben, einen sicheren Raum zu wählen und Erfahrung zu wählen, ist ein wenig beängstigend, ein wenig überwältigend. Aber, hey, ihr seid hier auf dem Planeten. Das ist es, was ihr gewählt habt, und das ist es, wo wir hingehen.

Erfahrung

Also fangen wir gleich an. Wir werden diese Merabh-Musik brauchen, und ich brauche von euch, dass ihr einen guten, tiefen Atemzug nehmt. Wir haben den sicheren Raum gewählt, *es ist so*. Es ist so.

(Die Musik beginnt.)

Wir sind zusammen in diesem schönen, sicheren Raum.

Wir haben also den Menschen, der wirklich, denke ich, den spaßigen Teil der Dreieinigkeit hat. Der Mensch wird tief in Erfahrung, Entdeckung, Heiterkeit eintauchen.

Erfahrung. Erfahrung und Leben ist wirklich das gleiche Wort, ein bisschen anders buchstabiert.

Und das Ich Bin sagte zum Menschen: „Geh in Erfahrung. Ich werde dich niemals richten.“ Das Ich Bin, die Seele, ist unfähig zu urteilen, untauglich für richtig oder falsch.

Stellt euch das für einen Moment vor.

Nun, manchmal sagt ihr: „Ich habe so ein Verlangen, mein Göttliches, meine Seele wieder zu erkennen. Ich habe solch ein Verlangen nach dieser Verbindung.“ Aber seht ihr, solange ihr Dinge gegen euch selbst haltet, kehrt ihr dem Ich Bin, der Seele, den Rücken zu. Der Seele ist es egal, weil die Seele immer gegenwärtig ist. Der Seele ist es egal. Es ist nur ein Teil der Erfahrung der Seele, vorzugeben, dass sie nicht mit der Seele verbunden ist.

Der Mensch hat eine so interessante Rolle in seiner Facette, um der Teil der Seele zu sein, der Dinge erlebt. Die Seele sorgt sich niemals auch nur einen Augenblick um den Tod. Es gibt keinen Tod. Auch beurteilt die Seele nicht, noch denkt die Seele, dass ein Tag besser ist als ein anderer, eine Lebenszeit besser als eine andere.

Jetzt haben wir den Menschen, der voller Erlebnisse ist, aber nicht weiß, was er mit ihnen machen soll; angefüllt mit lebenslangen Erfahrungen und nicht zu wissen, was damit zu tun ist. Und typisch für den Menschen sagt er: „Was soll ich tun? Wie soll ich das alles herausfinden? Was bedeutet das? Vielleicht habe ich etwas falsch gemacht?“ Was macht der Mensch dann? Er geht direkt zurück in eine andere Erfahrung. Ich denke, es ist bei dem Menschen eine Besessenheit oder vielleicht nur seine Rolle - jemand zu sein, der Erfahrungen macht.

Was aber so oft passiert, was tatsächlich dieses Phänomen, genannt Reinkarnation, erschaffen hat, ist, dass der Mensch immer wieder sagt: „Ich muss zurück und zurück und zurück in die Erfahrungen, um eine Lektion zu lernen, um vielleicht zu einem erleuchteten spirituellen Konzept zu kommen. Ich muss weiterhin zurückgehen.“

Reinkarnation ist eine unnatürliche Realität. Das Bewusstsein, die Motivation der Menschen hat es tatsächlich erschaffen. In der ursprünglichen Schöpfung dieses Planeten gab es keine Formel für die Reinkarnation. Selbst die Tierreiche und die Pflanzenreiche haben sich damals nicht reinkarniert. Aber als die Menschen damit anfangen, fing alles damit an.

Es ist in diesen verrückten Zyklus geraten: „Geh weiterhin zurück.“ Es ist eine Art Bewusstsein, dieses „Um meine Erfahrungen zu verstehen, muss ich mehr Erfahrungen machen.“ Das ist irgendwie ein endloser Weg, wisst ihr. „Um das alles herauszufinden, muss ich einfach in mehr Erfahrung eintauchen, in der Hoffnung, dass vielleicht eine neue Erfahrung die Hinweise, die Schlüssel, die Antworten liefert“, und das tut es nicht. Es ist einfach nur eine weitere tolle Erfahrung.

Also, wir kommen zu diesem Punkt, zu diesem wunderschönen Punkt. Und ich liebe das, weil wir viele Vorträge und Konzepte und Theorien hinter uns lassen, über die wir seit Jahren reden. Wir kommen an diesen Punkt und es geht darum, in bewusste Erfahrung einzutauchen, aber Erfahrung, die Weisheit besitzt.

Also, lasst uns jetzt diese Facette von euch einladen. Sie war lange Zeit versteckt, aber sie ist immer dagewesen, wie ich. Sie war nie weg, wurde nur ignoriert. Diese Facette heißt Weisheit.

Die Weisheit jeder Erfahrung, die ihr jemals in diesem Leben gemacht habt.

Es ist das, was ich auch den Meister nenne. Wisst ihr, der Meister, es ist eine Facette von euch. Sie ist immer da. Rufen wir sie jetzt herein.

Wie macht ihr das? Nun, es ist wie die Wahl des sicheren Raumes. „Ich wähle das Bewusstsein des Meisters.“ Und deshalb ist es so.

(Pause)

Also, wir laden die Präsenz der Weisheit von jeder Erfahrung in diesem Leben ein. Und dann bittet einfach den Meister, diese Weisheit mit euch zu teilen, aber ohne Worte.

Stellt fest, wie ihr mit dem Meister auf der Musik schwebt. Aber drückt es dennoch nicht in Worten aus. Geht tief in die Musik hinein.

Fühlt, was Weisheit ist, anstatt zu überlegen, was Weisheit ist. Lasst den Meister nun mit euch die ganze Schönheit der Weisheit jeder Erfahrung in diesem Leben teilen. Aber tut es ohne Worte. Einfach durch die Musik.

(lange Pause)

Bekämpft es nicht. Fließt einfach damit. Das ist alles. Ihr habt euch bereits entschieden, die Weisheit des Meisters zu empfangen. Macht es ohne Worte.

Ich liebe Musik, weil sie ein großer Träger von reinem Bewusstseins ist.

(lange Pause)

Ohne Worte ist das eigentlich viel einfacher als mit Worten. Ich weiß, dass der menschliche Verstand ein bisschen kämpft, er will Worte. Er versucht sogar gerade jetzt, dies mit Worten zu umreißen, aber tatsächlich werdet ihr erkennen, dass ihr anfangs ohne die Worte so viel mehr bekommt. Es ist ein Gefühl. Es ist ein Wissen. Es ist ein Sinn. Der Verstand sagt: „Aber es muss definiert werden“, aber wir gehen über den Verstand hinaus. Wir gehen zum Udenkbaren.

Und der Meister liefert dann sanft die ganze Weisheit dieser Lebenszeit. Ihr müsst nicht jeden Tag, jedes Jahr, in jede Erfahrung gehen; der Meister destilliert sehr effizient. Das ist ein Teil von euch. Das ist eine natürliche Fähigkeit von euch, sie zu destillieren, um sie auf ein einfaches, aber tiefgründiges Gefühl zurückzuführen. Es ist genau da.

(Pause)

Das ist alles. All die Weisheit. Und ja, der Verstand wird sagen: „Aber was habe ich bekommen? Was habe ich bekommen?“ Ihr habt alles bekommen.

Okay, lass uns damit einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug und entspannt euch. Es ist alles da. So hat Tobias Cauldre gelehrt, wie man channelt. Nicht in linearer Zeit, sondern um die ganze Essenz zu erhalten und es dann für einen Moment einfach nur sein zu lassen. Lasst es im Körper sein. Lasst es im Bewusstsein sein. Und dann, nachdem es absorbiert, in den Menschen assimiliert ist, dann kann es in Worte gefasst werden.

So funktioniert das mit diesem Channeln. Es ist entwirrt, in Worte gefasst. Aber das ganze Gefühl ist da. Als ihr euch vorhin das Video angesehen habt, war alles bereits da. Jetzt gehen wir einfach zurück und erleben und definieren vielleicht, was durchkam.

Nun, lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen und das in den Menschen bringen. Alles was ihr gefühlt habt ... auch wenn ihr nichts gefühlt habt.

Lasst nun den Meister und euch dies in Worte fassen. Was ist die Weisheit aller Erfahrungen dieses Lebens? Und nun hört genau zu, wie die Worte kommen.

(Pause)

Es kommt vom Meister. Es klingt vielleicht wie eure Stimme, aber es ist einfach die Art und Weise, wie es anscheinend hereinkommt. Doch hört zu. Lass diese Worte des Meisters über dieses Leben zu euch kommen.

(lange Pause)

Okay, ein guter, tiefer Atemzug und lasst es jetzt einfach einsickern.

Der Verstand möchte es gerne analysieren oder fragt sich, ob es real ist oder fragt sich, ob ihr es wirklich verstanden habt. Haltet einfach inne. Seid einfach für einen Moment in der Erfahrung ...

Die Erfahrung, sich selbst zu hören ...

Nicht noch eine Erfahrung erschaffen zu müssen, um zu versuchen, das alles zu ergründen, sondern die Erfahrung machen, sich einfach mit dem Meister, mit der Weisheit zu verbinden. Das war's.

(Pause)

Diesen Eingang zwischen dem Menschen und der Weisheit zu öffnen.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen. Ein guter, tiefer Atemzug.

Ah, im Club der Aufgestiegenen Meister haben sie mir neulich Abends gesagt: „Beginne niemals eine deiner Versammlungen, deine monatlichen Webcasts mit einem Merabh. Du wirst sie zum Einschlafen bringen.“

(Die Musik endet.)

Ich sagte: „Ich habe Möglichkeiten, sie aufzuwecken!“ (Einige kichern), während wir die Lichter im Haus aufdrehen und Linda bitten, mit dem Mikrofon heruzugehen. Das würde sogar die Toten aufwecken (ein paar mehr kichern). Gut.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen und einfach erlauben.

Da ist dieser Strom, der hereinkommt, eine Art Paket aus Bewusstsein, Information, Weisheit, das hereinkommt und es ist eigentlich immer da. Der Strom ist immer da. Aber der menschliche Verstand würde sagen: „Aber ich brauche Worte. Ich muss diese zierliche Gestalt sehen, die herumläuft und tanzt. Ich muss etwas sehen.“ Nein, ihr lasst den Strom einfach rein. Und, liebe Linda ... (er passt sein Mikrofonkabel an). Oh, Cauldre macht das. Gut.

LINDA: Hier, lass mich helfen.

ADAMUS: Nein, du musst ins Publikum rennen und den Leuten Angst einjagen (einige kichern).

LINDA: Ich kann beides. Ich bin ein Multitasker.

ADAMUS: Oh, oh! Gut gut. Nein, wir haben es behoben (mehr Kichern). Eh-eh-eh. Verlasse jetzt nicht den Raum! (Ein paar kichern.)

LINDA: Sie muss auf die Toilette. Lass sie gehen.

ADAMUS: Oh, in Ordnung.

LINDA: Meine Güte!

ADAMUS: Gut. Vielen Dank.

LINDA: Oh, so hart!

ADAMUS: Ich dachte, wir hätten noch einen weiteren Feigling im Raum, und es ist wie ...

LINDA: Ich habe schon Leute auf meinem Radar.

Was habt ihr erfahren?

ADAMUS: Okay. Also lasst uns anfangen. Was habt ihr erfahren? Was habt ihr bekommen? Kein Makyo hier. Kommt einfach auf den Punkt (Linda schnappt nach Luft und kichert dann leise).

Als ich darum gebeten habe, dass es keine Worte gibt, habt ihr es einfach über die Musik reinkommen lassen, wie ist das gelaufen?

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Großartig.

ADAMUS: Großartig. Gut, gut. Irgendein Gedankenkampf?

SHAUMBRA 1: Eine Menge.

ADAMUS: Eine Menge. Ja, was hast du dagegen gemacht?

SHAUMBRA 1: Es losgelassen.

ADAMUS: Gut. War die Musik hilfreich?

SHAUMBRA 1: Sehr. Ja, sie hat eigentlich alles gemacht. Danke ich (sie kichert).

ADAMUS: Gut, gut. Gut. Und dann die Worte, als es jetzt an der Zeit war. Siehst du, du erschaffst zum Beispiel einen sicheren Raum. Du erlaubst diesem Strom, durchzukommen. Du musst es nicht sofort ergründen. Du lässt es einfach so. Ich meine, echte Engel-Gespräche werden nicht in Worten abgehalten. Es ist alles nur, was du Bewusstseinsfluss nennen würdest. Aber der Mensch braucht manchmal Worte, weil es sonst so ist: „Nun, ich weiß nicht, ob etwas passiert ist.“ Welche Wörter hast du dann also bekommen?

SHAUMBRA 1: Ich habe keine bekommen, während ich mich so gut fühlte.

ADAMUS: Keine Worte.

SHAUMBRA 1: Nein. Was ich fühlte ist, dass eine Welle all meiner alten Gedanken und meiner alten Dinge einfach durchrauschte.

ADAMUS: Oh. Wie würdest du es definieren, wenn du es definieren würdest?

SHAUMBRA 1: Als Lärm.

ADAMUS: Lärm.

SHAUMBRA 1: Ja, meine gute Stimmung mit der Musik unterbrechend (sie kichert).

ADAMUS: Okay.

SHAUMBRA 1: Ich fand sie nervig.

ADAMUS: Wenn du es jetzt aussprechen willst, wenn du diese Weisheit des Meisters, diese Kommunikation, jetzt in Worte fasst, wie würdest du das definieren?

SHAUMBRA 1: Leben. Ich fühlte mich wieder lebendig.

ADAMUS: Du hast dich lebendig gefühlt.

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Gut. Das ist gut. Okay. Und hier gibt es weder richtig noch falsch. Ich möchte nur, dass ihr euch daran gewöhnt, ständig in der Harmonie mit der Weisheit zu sein, die immer da ist. Und die Menschen sind das nicht gewohnt. Gut. Vielen Dank.

SHAUMBRA 1: Danke.

ADAMUS: War das erschreckend mit dem Mikrofon?

LINDA: Nein.

SHAUMBRA 1: Ja. Eigentlich sah ich die Hand ...

LINDA: Du hast gut ausgesehen.

ADAMUS: Du hast sehr selbstsicher und anmutig ausgesehen.

SHAUMBRA 1: Danke.

ADAMUS: Ja. Gut. Vielen Dank. Ja.

SHAUMBRA 2 (ein Mann): Ooh! Endlich meine Zeit, um zu strahlen (Adamus kichert). Ja. Es stellt sich heraus, dass ich den Meister oft höre. Ich bin irgendwie daran gewöhnt ...

ADAMUS: Richtig.

SHAUMBRA 2: ... mit dem ...

ADAMUS: Was hast du bekommen, als es keine Worte gab?

SHAUMBRA 2: Als es keine Worte gab, daran bin ich gewöhnt. Ich beschreibe es als stimmlose Stimme.

ADAMUS: Richtig.

SHAUMBRA 2: Aber im Grunde sagt es mir: "Du existierst."

ADAMUS: Richtig.

SHAUMBRA 2: Und es wiederholt sich immer wieder, dass dies die Zeit ist, um zu leben. Dies ist ein Leben voller Schmerz und Freude, aber dies ist die Zeit, zu leben.

ADAMUS: Okay. Und wie würdest du also die Worte zusammenfassen, die durchkamen, zusätzlich zu dem, was du gerade gesagt hast, weil da noch etwas anderes ist.

SHAUMBRA 2: Ja.

ADAMUS: Da gibt es noch etwas anderes.

SHAUMBRA 2: Es war - es ist ein seltsames Gefühl der Vergebung mir selbst gegenüber.

ADAMUS: Okay. Warum ist es seltsam?

SHAUMBRA 2: Es ist seltsam, weil mein ganzes Leben lang die Art und Weise, wie die Leute mich betrachtet haben, die Art und Weise, wie ich mich betrachtet habe, immer so war, als wäre etwas nicht in Ordnung ...

ADAMUS: Kann ich dich unterbrechen?

SHAUMBRA 2: Ja, okay. Richtig.

ADAMUS: Weil uns das nirgendwo hinführt.

SHAUMBRA 2: Ja (er kichert).

ADAMUS: Also - nein, es ist wahr. Und während wir das taten, sogar für jeden, der online zuschaut - weißt du, du könntest ihnen bei diesem roten Licht da drüben Hallo sagen. Ja. Sogar für jeden, der online zuschaut, war ich mit diesem Meister-Teil des Selbst genauso präsent, wie der Meister präsent war. Einfach ausgedrückt, der Meister in der Weisheit, die durchkam, oh, es ist wie - wow! - sie kommt vielfarbig, multidimensional durch. Aber wenn ich es in menschliche Worte fassen müsste, so waren die menschlichen Worte, die der Meister dir vermitteln wollte:

"Hör auf, es so angestrengt zu versuchen."

SHAUMBRA 2: Weißt du, das trifft es wirklich auf den Punkt (er kichert).

ADAMUS: Oh, ich kann mir vorstellen, dass es so ist. Welchen Punkt trifft es?

SHAUMBRA 2: Jeden Einzelnen.

ADAMUS: Ja, okay. Ja, hör auf, es so angestrengt zu versuchen. Du bist darin ein Naturtalent, aber du versuchst etwas zu beweisen und der Meister sagt: „Du musst das nicht tun.“

SHAUMBRA 2: Es ist wirklich schwer, das zuzugeben (er kichert wieder).

ADAMUS: Ja, ja. Aber nein, das ist in Ordnung. Versuch es angestrengt, ich meine, wenn du willst, aber du brauchst es nicht. Du bist darin ein Naturtalent.

SHAUMBRA 2: Ja, ich bin so ein Typ, der einen Finger immer weiter gegen die Wand reiben würde, bis die Knochen brechen.

ADAMUS: Genau. Und warum?

SHAUMBRA 2: (seufzt) Es ist ein seltsames - ich habe dieses seltsamen Gefühl - es muss der Mensch sein, den ich fühle. Es ist wie ein Gefühl von Sadomasochismus, dass er die Strafe fast genießt.

ADAMUS: Ja. Gut. Er hat es sehr gut definiert. Er genießt die Strafe. Er ist in der Erfahrung ...

SHAUMBRA 2: Ja.

ADAMUS: ... selbst wenn die Erfahrung schmerzhaft ist.

SHAUMBRA 2: Es tut weh.

ADAMUS: Und es tut weh. Aber zumindest ist es eine Erfahrung, oder? Hör auf damit! (Gelächter und Adamus kichert). Gut. Vielen Dank.

SHAUMBRA 2: Endlich bekam ich das Mikrofon.

ADAMUS: Ja. Richtig.

SHAUMBRA 2: Danke.

ADAMUS: Sie wird Bestechungsgelder nehmen. Ja.

LINDA: Mary Sue.

ADAMUS: Gut. Und natürlich liebe ich es, denn Crash hier drüben muss Aufnahmen von jedem machen, während das Mikrofon an sie übergeben wird, wenn es etwa 3 cm entfernt ist und der Blick wie „Aaah!“ ist. Mary Sue, was hast du gefühlt?

MARY SUE: Ich fühlte, ja, so ist es. Mein Verstand hat sich am Ende nur an eine kleine Sache gehängt, und das ist, dass es uns immer zur Verfügung steht.

ADAMUS: Ja, immer. Immer. Also, eines der Dinge in der Erfahrung, was wir heute hier wirklich tun ist, diese ganze Sache zu verschieben, wo wir nicht mit dem Meister synchron sind oder wir uns dessen nicht bewusst sind, weil es immer da ist. Die Weisheit ist immer da und zugänglich, und ich möchte nicht, dass jemand von euch weiterhin Erfahrungen macht und dann auf das Ende seines Lebens oder des nächsten Lebens wartet, damit irgendeine Weisheit durchkommt. Es wird Hand in Hand gehen, der Tanz, der gleichzeitig stattfindet.

MARY SUE: Ich denke, es war ein Vertrauen ...

ADAMUS: Ja.

MARY SUE: ... wenn ich diese Weisheit brauche, wird sie da sein.

ADAMUS: Ja. Ja. Und ich möchte nicht sagen, dass du sie brauchst, aber warum nicht? Warum nicht die ganze Zeit aus dieser Tasse trinken?

MARY SUE: Ja.

ADAMUS: Es verändert das absolute Wesen der Erfahrungen. Wisst ihr, als ihr das erste Mal auf die Erde kamt, ging die Erfahrung mit der Weisheit Hand in Hand, und dann trennten sie sich. Und dann gab es die Erfahrung und - *Whoa!* - eine lange Zeit später würde die Weisheit durchkommen, und manchmal nicht so viel Weisheit, und wir würden beide wieder synchronisieren. Also gibt es jetzt diese wunderschöne Art von Synergie zwischen den Facetten von euch. Anstatt unterbrochen oder nicht synchron zu sein, synchronisieren sie sich.

MARY SUE: Okay.

ADAMUS: Ja. Gut, ausgezeichnet. Vielen Dank.

MARY SUE: Danke.

ADAMUS: Noch ein paar mehr.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Noch ein paar mehr. Ja.

NANCY: Ich habe geschlafen.

ADAMUS: Du hast geschlafen. Gut (Gelächter). Ja, gut. Ja. Das erste Mal seit langer Zeit! Ja ja. Warum glaubst du, hast du geschlafen?

NANCY: Ich habe mich immer gefragt - ich mache das oft und frage mich - ob ich nur mein menschliches Selbst los werde, um dem Rest davon zu erlauben, hereinzukommen.

ADAMUS: Du hast es gesagt. Das war weise.

NANCY: Ja.

ADAMUS: Ja. Stell den Menschen für einen Moment zur Seite und erlaube einfach, dass es durchkommt, was es auch tat. Nun, wenn du dich wieder hinein fühlst, wie würdest du diese Weisheit übersetzen, die hereinkam, wie würdest du es übersetzen, in menschliche Begriffe gefasst?

NANCY: Wie würde ich was übersetzen?

ADAMUS: Was hast du bekommen, verdammt nochmal? (Gelächter)

NANCY: Ich habe geschlafen! (Sie kichert.)

ADAMUS: Ja, du hast geschlafen, aber jetzt schläfst du nicht. Oder?

NANCY: Nein.

ADAMUS: Okay, was fühlst du? Wenn der Meister sagen würde ...

NANCY: Vollständig.

ADAMUS: Vollständig. Wenn der Meister irgendwas sagen würde, die Weisheit, was denkst du, würde der Meister über all das sagen?

NANCY: Über meinen Schlafen oder über ... (Gelächter)

ADAMUS: Nein, dem Meister ist es egal ... Der Meister mag es, wenn du manchmal schläfst. Es ist wie „Gott! Hör auf mit der Erfahrung und schlaf einfach.“ Welche Weisheit hat der Meister deiner Meinung nach vermittelt? Wenn du es in menschliche Worte packst, welche Weisheit, glaubst du, hast du gerade bekommen?

NANCY: Es gibt eine Vollständigkeit, die ...

ADAMUS: Okay, das ist es.

NANCY: Ja.

ADAMUS: Wow! Vielen Dank.

NANCY: Ja.

ADAMUS: Vollständigkeit.

NANCY: Mm hmm.

ADAMUS: Die Dinge wieder zusammenbringen, die Reise abschließen, alles Übrige davon. Gut. Ausgezeichnet. Das war's. Du hast also wirklich nicht geschlafen.

NANCY: (kichert) Ja!

ADAMUS: Hast du geschnarcht? (Einige kichern.)

NANCY: Nein.

ADAMUS: Nein, nein. Nein, du hast nicht geschlafen. Du ... es passiert so oft in den Shouds. Früher hat es Tobias wirklich gestört. Er fand, dass alle gelangweilt waren, und ich musste ihm sagen: „Sie sind nicht gelangweilt. Sie fühlen sich einfach nur so wohl, dass sie ein wenig loslassen können.“ Ja. Sobald ich anfing, über den sicheren Raum zu sprechen, bist du

weggedämmert und es liegt daran - weil du in Sicherheit bist. Du musst nicht auf der Hut sein. Du wirst lernen, nicht zu denken, dass du wirklich schläfst. Du hast nicht geschlafen, du warst vertieft. Gut. Zwei mehr. Zwei mehr.

LINDA: Ich werde die Psychologin bitten, ihre Meinung dazu beizutragen.

ADAMUS: Oh.

JULIE: Okay.

ADAMUS: Was hast du während des nonverbalen Teils erlebt?

JULIE: Zunächst einmal, ich liebte deine Beschreibung des Schwebens.

ADAMUS: Oh, gut.

JULIE: Weil es nur diese Wellen gab und diese wunderschönen, nur diese Bilder und Wellen, und es fühlte sich absolut so an, als würde man auf der Musik schweben. Das war also ...

ADAMUS: Oh, Musik ist ein großartiger Träger. Wisst ihr, wenn ihr manchmal das Gefühl habt, „Oh, ich verbinde mich nicht wirklich gut mit dem Meister, mit der Weisheit in mir“, legt ein wenig Musik auf - denkt nicht, versucht es nicht in Worte zu fassen, legt einfach ein bisschen Musik auf - und der Meister versteht es, auf dieser Welle der Musik zu kommunizieren. Und, noch einmal, ich mache es jedes Mal, wenn wir einen Shoud oder einen Workshop beginnen - *boom!* - es ist die Musik, die es trägt, und dann müssen wir durch diesen langen, eintönigen Prozess des Aussprechens gehen und alles durchgehen (einige kichern) und erklären. Ihr habt es bereits bekommen. Ihr habt es bereits bekommen. Also, gut. Wunderschön.

JULIE: Ja.

ADAMUS: Und als es Zeit war, es in Worte zu fassen, was ist passiert?

JULIE: Über die Freude und das Sein. Es war, als hätte ich das die ganze Zeit gewusst.

ADAMUS: Ja.

JULIE: Es war also sehr dieses Gefühl des wieder Zurückkehrens.

ADAMUS: Ja. Welche Worte würdest du damit verbinden?

JULIE: Es ging ein bisschen darum ...

ADAMUS: Richtig.

JULIE: Anstatt zu denken und sich zu sorgen und zu versuchen und zu streben und es einfach zu tun. Nur sein. Einfach leben.

ADAMUS: Gut. Ja, gute Weisheit.

JULIE: Und ein bisschen Freude, weißt du, viel Freude mit ein bisschen Entschlossenheit.

ADAMUS: Mm. Mm hmm. Gut. Und eines der Dinge, was ihr alle feststellen werdet, ist, dass der Versuch, es in Worte zu fassen, nervig ist. Es ist unvollständig. Ihr wisst, dass ihr viel mehr gespürt haben könnt und der Versuch, es in Worte zu fassen, ist wirklich eingeschränkt, aber manchmal notwendig bei dem Versuch, mit anderen Menschen oder manchmal sogar mit dem Selbst darüber zu reden. Ja.

Also, ich muss das fragen. Du hast ein Leuchten um dich, das vor einem Jahr nicht existierte. Was ist los?

JULIE: Das Leben ist gut! (Ein paar kichern.)

ADAMUS: Ja?

Julie: Ja.

ADAMUS: Ja, und das Lächeln auf ihrem Gesicht.

JULIE: Das ist es. Alles.

ADAMUS: Was ist passiert? Ich meine, der ...

JULIE: Einfach so viel loszulassen und zuzulassen und ja.

ADAMUS: Ja, ein großer Unterschied.

JULIE: Und einfach jede Menge von - *blaaah!* - es ist so, als würde man offline gehen und neu starten.

ADAMUS: Oh, gut, gut (sie kichert). Ja, da ist so ein Unterschied in deiner Energie, die sich auch in der Art und Weise bemerkbar macht, wie du aussiehst, deine körperliche Erscheinung. Aber da ist eine Klarheit, die vor einem Jahr nicht da war. Ja. Sehr beeindruckend. Gut. Gut. Vielen Dank. Noch einer.

LINDA: Wow! Das war genial. Das machst du nicht so oft (Adamus zuckt mit den Schultern).

ADAMUS: Ja. Was hast du einfach nur in der Musik, im Strom, erlebt?

KATE: Im Strom des Zuhörens war es wie ein stilles Nichts.

ADAMUS: Ja. Ja, ja.

KATE: Ja.

ADAMUS: Ich liebe diesen Ort.

KATE: Das stimmt. Es war super. Ich war überhaupt nicht ...

ADAMUS: Ja. Viele Menschen können mit diesem Ort, dem stillen Nichts, nicht umgehen. Sie müssen ihn mit irgendeinem Kram, Lärm oder was auch immer füllen. Ah, es ist ein wunderschöner Ort, um dorthin zu gehen. Ja. Gut. Und dann, als es Zeit wurde für einige Worte?

KATE: Zu atmen und sich zu öffnen.

ADAMUS: Sich öffnen. Okay.

KATE: Ja.

ADAMUS: Und nochmal, weißt du ... würdest du das nochmal sagen?

KATE: Zu atmen und sich zu öffnen.

ADAMUS: Okay. Die Worte sind also nur Worte, weißt du, und Worte, die wir alle schon einmal gehört haben, aber wie du es sagst, gibt es so viel mehr, mehr Gefühl, mehr Tiefe. Ich meine, jemand sagt: „Nun, das ist die Weisheit, die du vom Meister bekommen hast? Ich meine, nach 42 Jahren auf dem Planeten, ist das alles, was ich bekomme, atmen und öffnen?““ Es gibt so viel mehr. So viel mehr.

KATE: Absolut. Ich meine, da war so viel Gefühl, selbst als die Worte kamen.

ADAMUS: Ja. Genau.

KATE: Ja.

ADAMUS: Genau. Also gut. Dank euch allen. Vielen Dank.

Lasst uns zurückgehen und über Erfahrung sprechen. Das ist irgendwie ein zentraler Punkt, ein Wendepunkt für uns.

LINDA: Ein Scheiß- was?!

ADAMUS: Ein *Wende*-Punkt (einige kichern). Für diejenigen von euch, die online zuhören, jemand hier im Publikum* machte eine andere Wiederholung des Wortes "shift". Aber ich sagte deutlich: "Shift." Danke ich. Also, Erfahrung.

**(Jemand im Publikum ersetzte Adamus' Aussage über den "shift point", den Wendepunkt, mit „shit-point“, dem Scheißpunkt. Anm.d.Übers.)*

Die Reise der Engel

Ich werde zurückgehen zu Tobias' Geschichte *Die Reise der Engel**. Eine wunderschöne Geschichte, nicht wörtlich zu nehmen. Es ist eine Art, eine Geschichte zu erzählen. Aber er hat alle Energiepunkte jenseits der Worte, die er gesprochen hat, übermittelt. Mit anderen Worten, die

ganze angemessene Energie über eure Reise war da drin, aber er erzählte es als eine Art Geschichte. Die ganze Geschichte von Tobias ist nur eine Geschichte. Ich meine, er wird sogar zugeben, dass seine biblische Geschichte, die aus der Bibel geworfen wurde, eine Art große, große Geschichte ist, Teile davon sind wahr, aber eine Menge ist erfunden. Doch zurück zum Punkt, Die Reise der Engel, eine wunderschöne Erörterung darüber, wie ihr hierher gekommen seid. Eine Erörterung, anders als jede andere Ansicht darüber. Ihr werdet nichts dergleichen irgendwo zu lesen bekommen. Er kam wirklich sehr nah dran, es zu beschreiben, aber er war sehr genau darin, wie er die Energie überbrachte.

**Journey of the Angels erschien unter dem deutschen Titel „Wir sind Engel auf Erden“ und ist erhältlich als [Buch](#) und als [Cloud Klasse](#), mit Ausschnitten auf [CD](#).*

Er spricht davon, wie ihr in den Engelbereichen wart, nicht-physisch und ohne Gehirn (Adamus kichert). Es ist manchmal schwer vorstellbar, weil ihr so viel mit dem Körper und Geist assoziiert. Aber stellt euch das in den Engelbereichen für einen Moment vor, kein physischer Körper. Und ich werde einen Schritt weiter gehen, wirklich schwer vorstellbar, aber kein Lichtkörper. Heutzutage gibt es viele Diskussionen über den Lichtkörper, und ihr hattet nicht einmal einen Lichtkörper und keinen Verstand, keinen physischen Körper. Aber dennoch ... oh, und noch etwas, es gab keine Zeit. Keine Zeit in den Engelbereichen, eurer Vergangenheit. Keine Zeit.

Stellt euch das für einen Moment vor. Das ist seltsam. Wie konntet ihr überhaupt existieren, wenn ihr keinen Körper und keinen Verstand und keinen Lichtkörper, keine Zeit habt? Was zum ...?! Aber so war es. Es ist tatsächlich eher ein natürlicher Zustand. Und da ... das, das, argh ... Ich muss das durch Cauldre channeln. Manchmal gibt er mir diese WTF-Momente. *(Was zum Teufel-Momente. Anm.d.Übers.)*

Was ich sagen wollte war, dass es einen Anschein gab, eine Art zarter Hauch von einem Raum. Könnt ihr euch das vorstellen? Keine Zeit, aber ein zarter Hauch von Raum und kein Körper oder irgendetwas anderes.

Also seid ihr ein Engelwesen unter anderen Engelwesen. Ihr seid ein beseeltes Wesen unter anderen beseelten Wesen in der Entdeckung ... in der Entdeckung, in der Erfahrung. Das ist schwer vorstellbar. Wie macht man das ohne Körper? Nun, das engelhafte Wesen, das ihr damals wart, hatte keine Erinnerungen. Erinnerungen. Keine. Wie konntet ihr ... (Adamus seufzt) Nun, das ist einfach schwer vorstellbar, oder?

Und wenn ihr euch vorstellen könntet, wenn ihr euch für einen Moment frei machen könnt und realisiert, dass ihr da draußen in der nicht-physischen Realität wart, und dennoch habt ihr existiert und Erfahrungen gemacht. Nicht mit der physischen Natur, aber was ihr damals wirklich gemacht habt, war, einige der anfänglichen Sinne zu erschaffen. Ich spreche von über 200.000 Sinnen. Mehr als die Hälfte von ihnen wurde damals in den Engelbereichen erschaffen, damals, außerhalb der Zeit, ohne physischen Körper.

Ihr habt gespielt. Ihr habt all diese Sinne erschaffen, Möglichkeiten, um die Realität wahrzunehmen, damit ihr eines Tages, wenn ihr euch erlaubt habt, ein wahrer Schöpfer zu sein, die Sinne haben würdet, um eure Schöpfung wahrzunehmen.

Hier seid ihr also, macht viele Erfahrungen, aber ohne Zeit. Alles - ich wollte sagen, ging schnell, aber ihr hattet nicht einmal Zeit, wie könnte es also schnell gehen? Es war unstrukturiert. Eine

Erfahrung nach der anderen. Eine Sache wälzte sich direkt in eine andere hinein und keine Erinnerung daran. Das ist irgendwie seltsam. Das ist irgendwie interessant. Und so war es in der gesamten Schöpfung.

Bis es endlich soweit war, nun, Tobias spricht darüber und sagt, die ganze Energie sei langsamer geworden. Ich habe davon eine andere Sichtweise, nur unterschiedliche Arten, um dasselbe zu sagen. Ich werde sagen, was mit all diesen Erfahrungen außerhalb der physischen Realität und Zeit passiert ist, mit all diesen Erfahrungen, die ohne Erinnerung abliefen, war es nicht notwendig, dass die Energie zwangsläufig verlangsamt wurde. Energie hat aufgehört, euch auf die Art zu dienen, wie sie es getan hatte. Ihr habt den Kontakt zu eurer eigenen Energie verloren, wart mit ihr nicht mehr synchron. Sie hat aufgehört, euch zu dienen.

Also, ich nehme an, Tobias hatte Recht. Es schien langsamer zu werden. Es gab die Befürchtung, dass es gänzlich anhalten würde. Es gab die Befürchtung, dass die gesamte Schöpfung einfach zusammenbrechen würde, sich auflösen wird, zum absoluten Nichts wird. Dem Nullpunkt.

Also wurde diese Sache namens Orden des Bogens erschaffen - und das ist real, das ist nicht nur eine Metapher -, sondern wo alle Engelfamilien zusammenkamen und sagten: „Die Energie dient uns nicht mehr. Wir sind nicht synchron. Lasst uns die Antworten finden. Lasst uns herausfinden, was hier vor sich geht.“ Also wurde die Erde erschaffen und ihr kamt hierher.

Jetzt also, in der zweiten Phase, seid ihr auf dem Planeten Erde und nehmt die menschliche Form an. In gewisser Weise verlasst ihr die Weisheit, den Meister, und ihr hinterlasst das Ich Bin, die Seele. Ihr lasst sie nicht zurück, aber ihr schließt die Tür, damit ihr sie nicht wahrnehmt, sodass ihr von all den Sinnen, die ihr geschaffen habt, wegkommen könntet - weil es jetzt etwas verwirrend war - und geht in den Fokus und geht in die Erfahrung. Geht in tiefe Erfahrung. Und die Erfahrung mit diesem Fokus lag darin, Antworten zu finden. Antworten auf die Frage „Wer bin ich?“ zu finden, aber ich würde sagen, dass es eine Ergänzung gab, eine Nebenfrage, die mit dieser Frage einherging, die eure Seele fragte: „Bin ich bereit, ein Schöpfer zu sein?“

Die Seele hat immer existiert, immer, immer, seit es die Zeit gegeben hat und noch bevor es die Zeit gab. Die Seele hat immer existiert und wird es immer. Aber die Seele war nicht immer ein Schöpfer. Die Seele war kein Schöpfer. Also, zusammen mit eurer Reise zu diesem Planeten, zusammen mit dem Erfahren von Dingen und dem Beantworten der Frage „Wer bin ich?“ denke ich, es gab fast eine größere Frage: „Bin ich bereit, ein Schöpfer zu sein?“

Dann seid ihr in die Erfahrung gekommen. Ihr seid dort tief eingetaucht. Mit diesem einzelnen Sinn des Fokus seid ihr in die Erfahrung gegangen und, wie ich bereits erwähnt habe, als wir heute begonnen haben, habt angefangen zu erfahren, und habt dann versucht, Antworten zu finden, gabt euch selbst noch mehr Erfahrung und bekamt davon nicht die Antworten, also noch mehr Erfahrung. Ziemlich bald musstet ihr sagen: „Ich muss das Hoch erfahren und ich muss das Tief erfahren. Ich muss erfahren, wie es ist, depressiv zu sein, wie es ist, Alkoholiker zu sein, wie es ist, ein Verlierer zu sein, und ich muss erfahren, wie es ist, ein König oder eine Königin zu sein. Ich muss erfahren, wie es ist, ein Unternehmen zu gründen. Ich muss erfahren, wie es ist, eine Religion zu gründen, sich darin zu verlieren. Ich muss erfahren, wie ich mich total in mir verliere. Ich muss hoch und tief erfahren.“ Das habt ihr getan.

Ihr habt eine Reihe von Erfahrungen gemacht, aber habt euch absichtlich die Weisheit, die Antwort, nicht zunutze gemacht. Absichtlich hab ihr euch von der Weisheit, die immer da ist, ferngehalten, weil ihr mehr Erfahrung machen wolltet, nehme ich an. Ihr wolltet das Reservoir der Weisheit aufbauen, sodass, wenn ihr bereit wärt, sie zu empfangen, die Weisheit vollständig war, wie Nancy sagte. Die Weisheit war vollständig. Und das führt uns hierher, zu heute, zur Emergence-Serie.

Das bringt uns dazu zu sagen, es ist Zeit für Phase drei. Es ist Zeit, diese Weisheit zu empfangen, weil ihr bereit seid. Sonst wärt ihr nicht hier. Wenn ihr zweifelt, ob ihr bereit seid oder nicht - ihr wärt nicht hier, wenn ihr nicht bereit wärt. Die Resonanz des Bewusstseins wäre nicht für euch da. Ihr wärt nicht darauf eingestellt. Ihr wärt vor langer Zeit rausgeschmissen worden. Also, ja, ihr seid bereit, in dieser Weisheit zu sein.

Und zur gleichen Zeit, der wunderschöne Teil, denke ich, der Auszahlungsteil und der Grund, warum ich sage „Hört auf, es so angestrengt zu versuchen“ ist, weil wir jetzt bereit sind für die nächste Art von Phase, und das ist bewusste Erfahrung zusammen mit Weisheit, alles zur gleichen Zeit. Kein Warten. Durchfahrts-Weisheit (Adamus kichert) und Erfahrung.

SART: Ja!

ADAMUS: Kein Warten. Ja, ja!

Nein, aber in diesem Fall sind die Antworten auf diese Fragen: „Wer bin ich?“ wirklich da, ob ihr es erkennt oder nicht. „Wer bin ich?“ Ihr habt alles getan, was ihr könnt, um Identitäten aufzubauen und dann in diesem Leben alles, um die Spiegel zu zerbrechen. Ihr habt die Identität aufgebaut, um euch auf verschiedene Weise im Spiegel zu betrachten und dann zerbricht ihr den Spiegel, weil ihr sehen wollt, wer ihr *wirklich* seid.

Dann bringt es gleichzeitig die Weisheit herein. Genau jetzt, genau damit, beantwortet diesen anderen Teil der Frage: „Bin ich bereit, ein Schöpfer zu sein?“ Das ist etwas Erschreckendes.

In der letzten Woche habe ich mit allen Shaumbra zusammengearbeitet, einzeln und als Gruppe, und ich bin rumgegangen und habe diese Frage in unseren Traumzuständen gestellt, wo wir viel zusammenarbeiten. Und ich verspreche, dass wir bald den Traumzustand ändern werden. Ich verstehe, dass es momentan ein wenig herausfordernd, grauenvoll ist, aber wir werden das bald ändern. Aber ich bin zu euch allen gegangen und habe gefragt: "Bist du wirklich bereit, ein Schöpfer zu sein?"

Hm, ich hätte diese Frage wahrscheinlich nicht stellen sollen, weil die Antwort nicht so gut war. Sie war wirklich nicht so gut.

Allgemein gesagt, was ich gehört habe - das ist wirklich, den Menschen mehr als alles andere damit zu konfrontieren - und die meisten von euch sagten entweder „Noch nicht ganz“ oder „Nur ein bisschen“. Nun, Schöpfer ist Schöpfer. Es gibt kein klein bisschen. Es gibt keinen Junior-Schöpfer. Es gibt nichts dergleichen, keinen Lehrlingsschöpfer. Also, wir haben hier ein kleines Problem mit der Schöpfung, weil ich die Frage gestellt habe: „Gary, bist du bereit, ein Schöpfer zu sein?“

GARY: Ja.

ADAMUS: Ja, aber hast du nicht An-... du hast mir Anfang der Woche gesagt: „Aber ich habe Angst, das ganze Universum in die Luft zu sprengen.“

GARY: Nun ja. Es könnte passieren.

ADAMUS: Ja, es könnte passieren und vielleicht tat es das. Aber weißt du, die Seele verurteilt dich nicht (sie kichern). Die anderen Milliarden von Wesen tun es, aber die Seele nicht.

Es gibt Bedenken, weil ihr plötzlich auf eure Vergangenheit schaut, und das ist wirklich interessant mit dieser Lebenszeit. Ihr habt Erinnerung. Ihr habt eine Erinnerung, die ihr vorher nicht hattet. Ihr wart also vorher irgendwie ungebunden. Ihr konntet alles tun und euch nicht daran erinnern. Jetzt tragt ihr Erinnerungen mit euch herum wie eine alte, abgenutzte Tasche voller schwerer Gewichte. Also, ihr tragt diese Erinnerungen herum und sagt: „Aber, weißt du, wenn ich ein Schöpfer bin, was wenn ...? Was ist, wenn ich übermäßig erschaffe? Was passiert, wenn ich mich in die Schöpfungen anderer einmische? Was, wenn Gott sauer wird, meine Schöpfungen nicht mag?“ Es gibt also immer noch viele Fragen.

Wir sprechen also mehrere Dinge gleichzeitig an. Wie ihr eure Erfahrung bewusst wählt und bewusst gestalten könnt. Wir haben dort ein kleines Ungleichgewicht, aber wir werden es durcharbeiten.

Ein Super-Sinn

Hier kommen wir also jetzt, wo ihr in diesem Leben seid, zu dem Punkt, dass wir buchstäblich in der Lage sind, Erfahrung zu wählen. Aber Erfahrung, definiert es nicht durch die kleinen Dinge wie: „Ich möchte erleben, wie es ist, heute Abend ein Steak-Dinner zu essen.“ Also bitte. Das sind kleine Dinge. Das ist nicht sehr meisterhaft. Erfahrung ist ein Gefühl. Erfahrung ist - wie soll ich das sagen ... es gibt über 200.000 Sinne und ihr seid euch über einen davon bewusst, vielleicht über zehn. Ich werde euch einen Vorschuss geben, zehn (jemand sagt "Fünf, mindestens!", und einige kichern). Zehn, ja (Adamus kichert).

Erfahrung ist wie ein Super-Sinn. Erfahrung ist ein Super-Sinn, aber er wurde noch nicht in der „Sinn“-Kategorie abgelegt. Okay, lasst mich euch ein Beispiel geben.

Es gab keinen Sinn für Liebe, bis ihr auf diesen Planeten Erde kamt. Und dann, durch eure Erfahrungen mit euch selbst und mit anderen, entstand eine tiefe Leidenschaft, eine schöne Leidenschaft, die man jetzt Romantik nennt. Und aus dieser Romanze, diesem brennenden Verlangen nach Romantik, kam der Sinn der Liebe. Er wurde hier auf diesem Planeten erschaffen, der Sinn der Liebe. Aber er ist nicht einfach über Nacht aufgetaucht. Er hat eine Weile gebraucht, um sich zu entwickeln.

So ist es auch mit der Erfahrung. Sie entwickelt sich. Erfahrung ist da, aber sie muss erst noch zu einem Sinn werden. Und ich sage, zu einem Super-Sinn, denn in gewisser Weise ist dieser Sinn für Erfahrung weitaus größer als der Sinn für Liebe oder Einheit oder Kommunikation oder als einige der anderen Sinne, über die wir gesprochen haben.

Während wir heute also hier zusammensitzen, während ich ein wenig Ablenkung betreibe, bringen wir jetzt Erfahrung in einen neuen Sinn, aber in einen Super-Sinn. Er hat viel mehr Bedeutung oder

Tiefe oder was auch immer ihr sagen würdet, als jeder der anderen Sinne. Und manche würden das bestreiten. Manche würden sagen: „Nein, Liebe ist der größte Sinn.“ Ich glaube das überhaupt nicht. Liebe ist interessant, aber der Sinn der Erfahrung beinhaltet auch Liebe, beinhaltet auch die Einheit und einige der anderen Sinne, über die wir gesprochen haben. Also wie auch immer, wir gebären ihn genau hier.

Während ihr ihn gebärt, ihr, der Mensch, der für den erfahrungsmäßigen Teil der Dreieinigkeit des Meisters und des Ich Bin verantwortlich gewesen ist - denn ohne euch hätte der Meister nichts zu tun; wenn der Mensch nicht da draußen erfahren würde, hätte der Meister nichts, um die Weisheit und das Geschenk für das Ich Bin zu destillieren - also macht der Mensch eine enorme Erfahrung des Erlebens durch. Aber die Erfahrung, die Fähigkeit, etwas zu erleben, und schließlich die Fähigkeit, etwas außerhalb von sich selbst zu erfahren, hat der Mensch sehr gut gelernt. Die Fähigkeit, das eigene Selbst innerhalb und außerhalb seiner eigenen Schöpfung zu erfahren, tun wir gerade. Ich weiß, es erschüttert den Verstand, also nehmt damit einfach einen tiefen Atemzug.

(Pause)

Ihr seid daran gewöhnt, Dinge im Außen zu erfahren, in der äußeren Welt. Sehr, sehr wenig im Inneren, und jetzt ändert sich alles. Zusätzlich dazu in der Lage zu sein, äußerlich das zu erfahren, was nicht unbedingt euch gehört, nicht unbedingt eure Wahl war; ihr werdet dazu immer noch fähig sein, aber jetzt werden wir hier drüben hingehen und erfahren, wie es ist, innerhalb eurer eigenen Schöpfung zu sein.

Wenn ihr es nicht wirklich versteht, nehmt einen tiefen Atemzug, denn das müsst ihr nicht. Ich meine, ihr müsst nicht in der Lage sein, das alles zu ergründen. Es ist wie dieser Strom des Bewusstseins, ein Strom von - es ist keine Energie - es ist Bewusstsein, das hervorströmt, ein Strahlen. Ihr werdet es verstehen. Ihr werdet es verstehen.

Also, wir sind heute an diesem Punkt der Verschiebung - ich habe die Verschiebung erwähnt - wo es nicht mehr nur außerhalb von euch erfahren wird. Es ist nicht länger ein Opfer oder ein Täter von Erfahrungen. Mit anderen Worten, kein Schicksal, nicht wie einfach nur zur Tür rauszugehen und zu sagen: „Was auch immer heute passiert, ist außerhalb meines Bereichs.“ Wir werden das beenden. Nun, wir werden es ersetzen. Ihr werdet immer noch in der Lage sein, diese alltäglichen menschlichen „Ich weiß nicht, was zum Teufel los ist“-artigen Erfahrungen zu machen. Aber jetzt werden wir auch Erfahrungen auswählen.

Wie kommt ihr dorthin? Wie macht ihr das? Ihr erlaubt es einfach. Das ist alles. Es ist eine natürliche Entwicklung. Es gibt keine Tricks dabei. Man muss dabei nicht schlau sein. Es ist nur zu erlauben, dass das passiert.

Wir gehen also weg von den Engelbereichen von vor langer Zeit, wo es nichts Physisches gab, wo es gab keine Zeit gab, wo es noch nichtmal Konsequenzen auf die Erfahrung gab. Dann hin zur Schwere der Erde, dieses Planeten, in menschlicher Gestalt, wo ihr nicht mehr mit der Weisheit in Berührung kommt, wo die Erfahrungen von außerhalb zu kommen scheinen, und deshalb haben die Menschen Gott und Religionen erschaffen, um es zu verstehen und zu sagen: „Nun, es muss von Gott kommen. Es muss mein Karma sein.“ Dann gehen wir über all das hinaus in die bewusste, gewählte Erfahrung. Deshalb sind wir hier, um das zu tun.

Den Menschen anerkennen

Also, lass uns wieder Spaß haben. Legen wir Musik auf. Macht es euch gemütlich. Nehmen wir uns einen Moment Zeit, um den Menschen anzuerkennen.

(Die Musik beginnt.)

Bevor wir weitergehen, lasst uns den Menschen anerkennen. Der Mensch wurde in all das hineingeworfen und ihm wurde gesagt: „Nun, geh und finde das alles heraus.“ Und übrigens, der Meister und das Ich Bin sagten irgendwie: „Ja, du gehst, wir werden hier bleiben.“ (Einige kichern.) „Ruf an, wenn du Hilfe brauchst. Aber ruf nicht per R-Gespräch an.“ (Mehr Kichern.)

Lasst uns den Menschen für all die Erfahrungen anerkennen. Ich meine, eine Fülle von Geschichten. Eigentlich denke ich bei Erfahrung einfach nur an einen Haufen Geschichten. Und die Seele liebt Geschichten. Der Meister auch, und der Mensch wird die Geschichten an sich lieben lernen.

Lasst uns den Menschen dafür anerkennen, dass er dort hinein gesprungen ist, dass er diesen ganzen Kram auf sich genommen hat, dass er ein Gedächtnis hat, das sich erinnert. Das möchte einen irgendwie zurück zu den Engelzeiten gehen lassen, wo es wirklich kein Gedächtnis gab.

Übrigens werdet ihr sagen: "Nun, was meinst du damit, dass es kein Gedächtnis gibt?" Was ich wirklich sagen will, war, dass es damals in den Engelbereichen keine Vergangenheit oder Zukunft gab. Das einzige, was die Engelwesen kannten, war der Jetzt Moment, die Gegenwart.

Wie auch immer, lasst uns den Menschen dafür anerkennen, dass er in die Erfahrung von Zeit und Raum, den physischen Körper und das Urteil hineingegangen ist. Wow, was für eine Erfahrung, fähig zu sein, sich selbst beurteilen zu können. Das Ich Bin kann das übrigens nicht, sich selbst beurteilen. Der Mensch hat wirklich gelernt, wie man das macht.

Lasst uns dem Menschen viel Anerkennung schenken, dass er alleine unterwegs war, allein auf dieser Reise war. Ich spreche nicht von anderen Leuten; ich spreche davon, ohne eine bewusste Verbindung mit dem Meister oder dem Ich Bin.

Es bringt eine sehr interessante Diskussion hervor, die wir ständig im Club der Aufgestiegenen Meister haben. War es der Mensch, der sich für Isolation entschied, für das Alleinsein? Oder war es das Ich Bin, das sagte: „Nein, dieser Teil von mir muss außer Reichweite sein“? Wir diskutieren immer noch fast jede Nacht darüber.

Lasst uns dem Menschen für all die Erfahrungen Anerkennung zollen, die er gemacht hat, fast endlos, eine Lebenszeit nach der anderen ...

An erster Stelle für das Erschaffen von Inkarnationen, damit er einfach wieder in die Erfahrung gehen konnte ...

Für das Erschaffen einer Vergangenheit und einer Zukunft.

Das war irgendwie brillant und irgendwie dumm zugleich. Gott hat keine Vergangenheit und keine Zukunft erschaffen. Es war eigentlich menschliches Bewusstsein, Massenbewusstsein. Stellt euch das für einen Moment vor. Massenbewusstsein erschuf Vergangenheit und Zukunft.

Wenn wir uns bald an diesem Ort namens Bled in Slowenien mit 500 Shaumbra versammeln, wird es, so würde ich sagen, die größte Gruppe sein, die jemals bewusst das Massenbewusstsein freigegeben hat. Wir werden das dort machen. Und es wird alle beeinflussen, es wird für alle da sein, für alle Shaumbra. Aber wir werden es dort machen.

Wenn der Mensch eine Vergangenheit und eine Zukunft und Erfahrung erschaffen hat, war das in gewisser Weise brillant, denn, nun, ihr hattet immer einen Ort, von dem ihr kamt und ihr hattet immer einen Ort, an den ihr gehen würdet. Es ist eine Erfahrung. Aber es begann auch ziemlich schwer auf euch zu lasten, was das Herumschleppen der Vergangenheit angeht, um euch vor der Zukunft Angst zu machen. Aber jedenfalls haben wir jetzt Vergangenheit und Zukunft. Was für eine Erfahrung.

Und nun der Meister, die Weisheit eurer Zeiten, von euch allen, Vergangenheit und Zukunft, dieser Meister kommt jetzt zu euch, und ich begleite den Meister zu jedem einzelnen von euch. Und wir teilen mit euch, nicht in Worten, sondern auf der Musik reitend, was ihr jetzt in eurem Leben erfahren werdet.

Ihr habt beschlossen, im Körper auf dem Planeten zu bleiben. Wir werden es hier mit euch teilen. Es geht nicht um Daten und Zeiten oder irgend sowas. Es ist ein Gefühl. Es ist reines Gefühl.

Also nehmt einen tiefen Atemzug und lasst euch dies einfach ohne Worte fühlen ... welche Erfahrungen könnten zu euch kommen.

Denkt daran, es geht nicht um ein Datum oder um eine Zeit oder etwas Ähnliches. Fühlt euch in die Erfahrung als etwas wie ein gewaltiges Gefühl, wie eine gewaltige Wahrnehmung.

Überschreitet sogar einfach die menschliche Definition von Erfahrung.

Dann, ohne Worte, lasst den Meister und mich euch erzählen, was kommen wird.

(lange Pause)

Keine Worte. Versucht es noch nicht, in Worte zu fassen.

(Pause)

Lasst es als Gefühl kommen, als Sinn.

(längere Pause)

Es gibt hier viele Schichten bei dem, was passiert. Es geht sicherlich um euer Leben. Es geht darum, was ihr sagen würdet, was als nächstes kommt. Es geht darum, dass wir alle jetzt Erfahrung als einen Super-Sinn gebären.

Ich kann es kaum erwarten, zurück zum Club der Aufgestiegenen Meister zu kommen, um ihnen zu erzählen, was wir tun. Ich habe es bis heute geheimgehalten, sogar vor Cauldre.

Wisst ihr, wir gebären Erfahrung tatsächlich als einen Sinn. Hm! Stellt euch das mal vor. Nur eine Gruppe von Elends-Menschen gebärt plötzlich Erfahrung als einen Sinn (Adamus kichert).

Nehmt einen tiefen Atemzug, während der Meister und ich euch erzählen, welche Erfahrungen auf euch in eurem Leben zukommen werden, während ihr auf diesem Planeten, in diesem Körper, bleibt.

(Pause)

Jetzt könnt ihr es in Worte kommen lassen. Lasst es in Worten kommen. Denkt einfach nicht darüber nach. Ich weiß, es scheint seltsam, aber macht euch keinen Stress damit. Die Worte kommen zu euch.

Der Meister und ich sind immer noch sehr präsent und jetzt kommen Worte zu euch. Was ihr erfahren werdet ... was ihr in eurem Leben erfahren werdet.

(Pause)

Nun, einige von euch halten sich zurück. Ihr beschränkt es auf Qualia, basierend auf alten Erfahrungen. Nein. Lasst es kommen, denn es wird ganz anders sein als die alten Erfahrungen.

Nehmt einen tiefen Atemzug und lasst die Worte einfach zu euch kommen. Ihr müsst sie nicht einmal zusammenfügen. Lasst die Worte einfach kommen. Ihr müsst keinen Satz daraus machen.

(lange Pause)

Der Meister ist Weisheit, aber in dieser Weisheit kann der Meister nachahmen, kann sehr menschlich sein, sollte ich sagen, also lasst den Meister eure Hand halten. Und lasst die Worte, welche Erfahrungen in diesem Leben zu euch kommen werden, kommen. Lasst diese Worte, lasst die Definition jetzt kommen.

(lange Pause)

Nehmt einen tiefen Atemzug ... denn was jetzt in unserem sicheren Raum zu euch kommt, ist die Wahrheit, ist eure Wahrheit. Was jetzt kommt, ist Wahrheit, und was jetzt kommt, mag in vielerlei Hinsicht noch irgendwie undefiniert erscheinen. Euer Verstand versucht vielleicht immer noch, es zu interpretieren, aber es ist da und ihr werdet zu einem tieferen Verständnis davon kommen. Vielleicht später am Tag, morgen. Es gibt keine Eile.

Aber der Meister wollte, dass ihr einen Blick darauf werft, was als nächstes kommt, und wenn ihr es bemerkt habt, sprach der Meister nicht über gewöhnliche Dinge. Er sprach nicht darüber, was

ihr zum Frühstück essen würdet oder über ein neues Auto, das ihr bekommen würdet. Der Meister interessiert sich nicht dafür. Der Meister kennt all diese Dinge, die alltäglichen Dinge, sie sind einfach da.

Der Meister ist mehr daran interessiert, welche Erfahrung für euch als Mensch als nächstes kommt, und sicherlich wird es nicht den Erfahrungen aus der Vergangenheit folgen. Es wird sicherlich ganz, ganz anders sein. Deshalb habt ihr beschlossen, zu bleiben.

Lasst uns gemeinsam einen tiefen Atemzug nehmen.

Wir haben hier eine Art Wendepunkt, eine Veränderung der Art und Weise, wie ihr euch selbst und das Leben erfahrt.

(Die Musik endet.)

Ziemlich einfach, nicht wahr? Keine große Sache. Wir mussten von diesem alten Weg der Erfahrung abkommen, der alten Art, es zu tun, weil es sich ständig wiederholt hat, sich immer und immer wieder wiederholt hat, wie ein schlechter Film, der auf automatische Wiederholung gestellt wurde und sich einfach immer und immer wieder abspielte. Wir mussten darüber hinwegkommen.

Das ist also, was wir heute hier getan haben, und wir haben auch dabei geholfen, einen ganz neuen Sinn für die gesamte Schöpfung zu gebären.

Und damit, meine lieben Freunde, Ich Bin das Ich Bin, Adamus.

Ich kann nicht erw- ... ich kürze es heute ein wenig ab. Ich kann es kaum erwarten, zurück zum Club der Aufgestiegenen Meister zu kommen und ihnen zu erzählen, wie sehr ich diese Gruppe namens Shaumbra liebe.

Alles ist gut in der ganzen Schöpfung. Danke (Publikumsapplaus).



DANKE für deine Spende für die Übersetzungen.
DANKE, dass Du in die Übersetzungen investierst.

**Es ist mir ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds grundsätzlich kostenfrei anzubieten.
Deshalb trägt eine Spende von dir in hohem Maße dazu bei, dass dies auch zukünftig so bleibt.
Vielen Dank für diese wunderbare Form der Wertschätzung!**

Du kannst ebenso ein Meister-Engel werden und weitere Vorteile pro Monat genießen!
Mehr Infos dazu auf: www.to-be-us.de/meister-engel

Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:

Birgit Junker
IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822
Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher mit **PayPal auf der Webseite www.to-be-us.de**

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. ©Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"
